



GESCHÄFTSJAHR 2022

Auf einen Blick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022 war wie die zwei Vorjahre von großen Herausforderungen geprägt. Die Auswirkungen des Angriffs Russlands auf die Ukraine entwickelten sich zum bestimmenden Wirtschaftsthema. Statt Lockdown und Homeoffice dominierten nun Sicherheits- und vor allem Energiepolitik: Ein durch den Gaspreis getriebener Inflationsspitzenwert von 10,4 Prozent zeigte, mit welcher Teuerung Unternehmen und Verbraucher konfrontiert waren. Mildernd wirkten die Maßnahmen der Politik gegen die Preisschocks. Für Anleger stellte die Zinswende eindeutig eine Zeitenwende dar. Nach Jahren der Null- und Negativzinsen betrug der EZB-Leitzins Ende des Jahres 2,50 Prozent. Durch den Anstieg gerieten Anleihekurse unter massiven Druck. Auch der Aktienmarkt schwankte stark und beendete das Jahr mit Verlusten – beim Dax etwa minus

12 Prozent. Im Immobiliensektor verlief das vierte Quartal schwierig: Eine ganze Reihe an Transaktionen wurde verzögert oder platzte sogar.

Im aktuellen Jahr 2023 besteht zwar nach Meinung vieler Volkswirte die Chance, an einer scharfen Rezession vorbeizukommen, schwierig bleibt die Lage aber dennoch. Wohlstandsverluste sind wohl unvermeidlich, nicht zuletzt durch hohe Energiepreise. Weitere Treiber der Inflation sind nachlassende Globalisierungsgewinne, demografische Belastungen – Stichworte Arbeitsmarkt und Lohnentwicklung – und eine grundsätzlich ausgabenfreudigere Fiskalpolitik. Zwar kann sich die Geldpolitik der Notenbanken und eine Normalisierung der wirtschaftlichen Kreisläufe preisdämpfend auswirken. Aber: die Inflation ist gekommen, um zu bleiben.

Wichtige Ereignisse bei der NÄV

■ Mitgliederservice gefragt

Die unruhige politische und wirtschaftliche Lage ließ auch die Zahl der Anfragen beim Mitgliederservice ansteigen. Beitragszahlende, genau wie Rentnerinnen und Rentner, meldeten sich vermehrt mit Fragen zu den Auswirkungen der steigenden Inflationsraten und auch des Ukraine-Krieges auf ihre Altersversorgung. Ein weiteres drängendes Thema war die Energiepreispauschale und hier die Ungleichbehandlung von Leistungsbeziehenden der Versorgungswerke gegenüber denen mit DRV-Rente.

■ IT-Projekte auf der Agenda

Auch 2022 hat das Versorgungswerk wichtige Vorhaben sowohl in Teilen begonnen, wie auch erfolgreich abgeschlossen. Neu gestartet wurde ein Großprojekt zur Umstellung der Kernsoftware des Hauses aus der aktuell genutzten On-Premise-Version in eine neue Datenbankstruktur, kombiniert mit der datenschutzgeprüften Nutzung von Private-Cloud-Diensten. Dieses Projekt wird aufgrund der Komplexität eine Laufzeit von bis zu drei Jahren haben. Abgeschlossen wurden insbesondere Projekte, die im Rahmen des digitalen Rechtsverkehrs verpflichtend umzusetzen waren. Hierzu zählt das elektronische Verfahren zur Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung.

■ Zinsanstieg gut genutzt

Wer bei Zinsen nur an Rentenpapiere denkt, springt zu kurz. So konnte das Private-Debt-Portfolio des Versorgungswerkes von dem Zinsanstieg 2022 profitieren und die Erwartungen erfüllen. Grund waren die variablen Zinsvereinbarungen. Private Debt sind in der Regel illiquide, privat platzierte Schuldtitel ohne Rating. Sie sind nicht als Wertpapiere verbrieft und in verschiedenen Ausführungen verfügbar. Bei dieser Assetklasse strebt die NÄV wie im ganzen Portfolio eine breite Diversifizierung an.

■ Starkes Neugeschäft

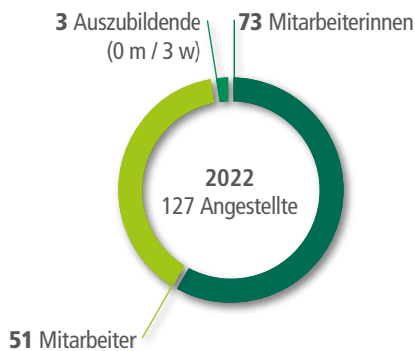
Bei Hypotheken verzeichnete die NÄV ein ausgesprochen starkes Neugeschäft. Dieses war getrieben von der Erwartung steigender Zinsen. Konkret gab es Neuzusagen über 472 Millionen Euro. 2021 waren es 289 Millionen Euro. Der Bereich ist risikoarm aufgestellt. Es fand keine Erhöhung der Beleihungsabläufe statt.

Auf einen Blick **VERWALTUNG**

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten ist von 2021 auf 2022 um 4 Personen auf 127 gesunken. Zur Belegschaft zählten wie im Vorjahr drei Auszubildende.

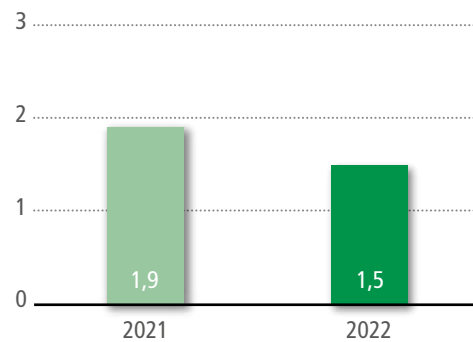
Anzahl



Verwaltungsaufwand

Das Verhältnis von Gesamtverwaltungsaufwendungen zu Gesamterträgen entwickelte sich günstig. Der Prozentsatz sank um 0,4 Prozentpunkte auf 1,5 Prozent.

in Prozent



Verwaltungskostensätze 2022

Beim Vergleich der einzelnen Aufwände zeigt sich im Unterschied zum Vorjahr keine Einheitlichkeit: In der Kapitalanlageverwaltung sank der Kostensatz um 0,02 Prozentpunkte, die Mitgliederverwaltung blieb unverändert und in der Rentenverwaltung gab es eine Steigerung von 0,02 Prozentpunkten. Die Bewegungen waren und sind dabei sehr gering.

Kapitalanlageverwaltung
in Prozent vom mittleren Kapitalvermögen

0,09 %

Mitgliederverwaltung
in Prozent vom Beitragsvolumen

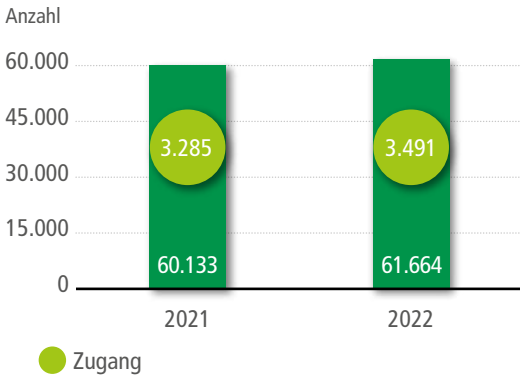
0,64 %

Rentenverwaltung
in Prozent vom Leistungsvolumen

0,44 %

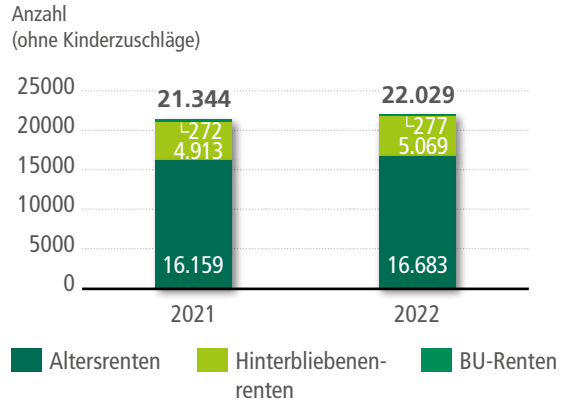
Mitgliederbestand

2022 hat der Zugang selbst den hohen Wert des Vorjahres nochmal überschritten. Mit 3.491 Personen liegt er um 206 Personen höher.



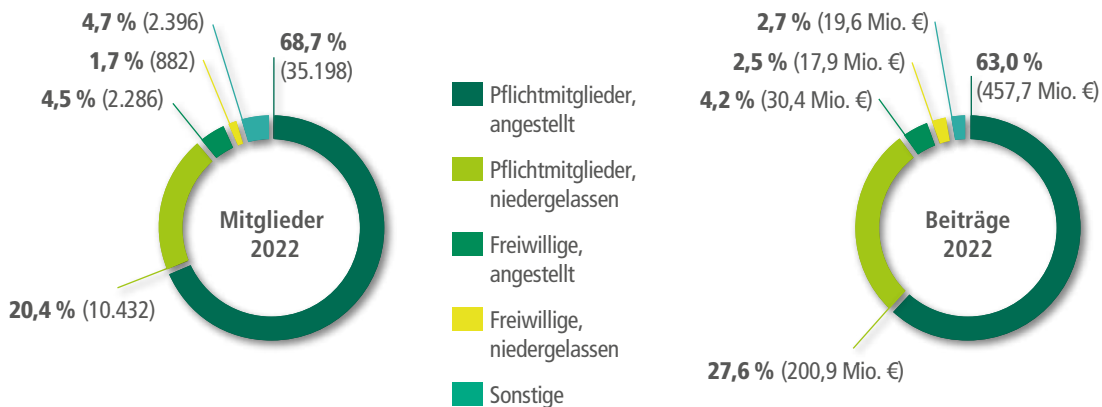
Leistungsbeziehende

Die Zahl der Leistungsbeziehenden wuchs um 3,2 Prozent gegenüber 2021. Auf diesem Level liegt auch die Zunahme der Altersrenten, auf die 2022 über 75,7 Prozent aller Renten entfielen.



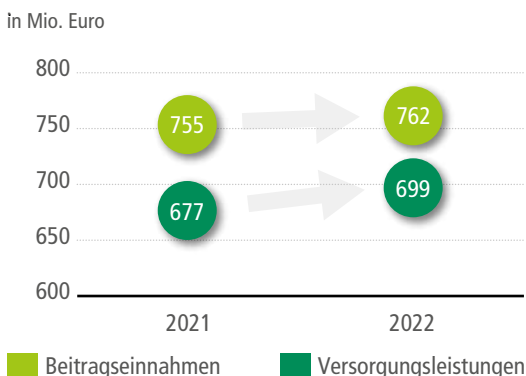
Mitglieder und Beiträge nach Berufsstand

Der Trend der Vorjahre setzte sich 2022 fort: Die Zahl der angestellten Pflichtmitglieder steigt. Es sind nun 35.198 oder 68,7 Prozent der Mitglieder. Die Gruppe der niedergelassenen Pflichtmitglieder stellt mit 10.432 Personen 20,4 Prozent. Die Zahl der freiwilligen Mitglieder nimmt durchgehend ab: sowohl niedergelassen wie auch angestellt, sowohl in absoluten wie in Prozentzahlen.



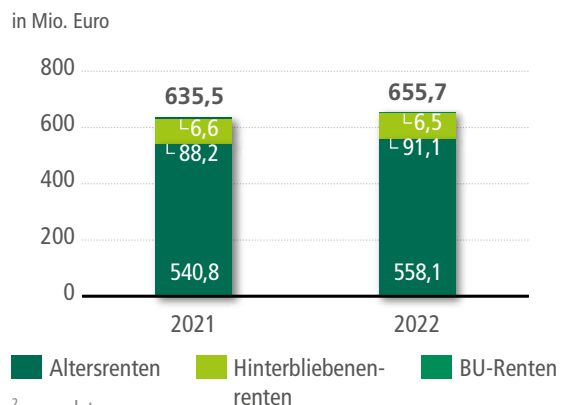
Leistung¹ und Beiträge¹

Die Beitragseinnahmen stiegen 2022 um 1,0 Prozent auf 762 Millionen Euro, die Versorgungsleistungen um 3,3 Prozent auf 699 Millionen Euro.



Leistung² nach Rentenarten

85,1 Prozent aller Zahlungen entfielen 2022 und 2021 auf die Altersrenten. Damit ist deren Anteil gleichgeblieben. Die Zahlungen insgesamt nahmen 2022 um 3,2 Prozent zu.



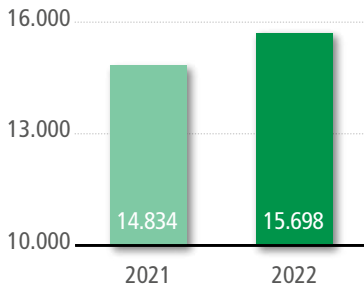
¹ inkl. Überleitung von Beiträgen

² gerundet

Kapitalanlage

Um 5,8 Prozent steigerte sich das Anlagevermögen gegenüber 2021 auf jetzt 15,7 Milliarden Euro.

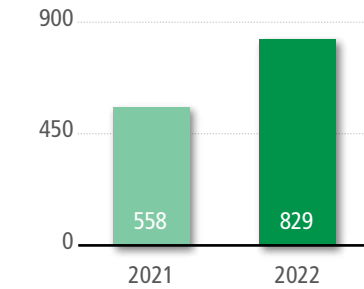
in Mio. Euro (gesamt, Buchwerte)



Kapitalerträge

Trotz der Krisenzeiten legten die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 271 Millionen Euro zu. Das sind 48,6 Prozent.

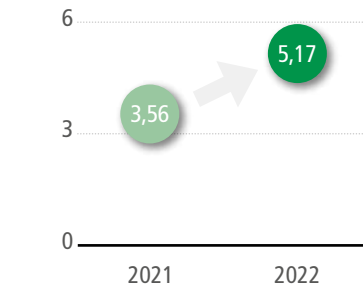
in Mio. Euro



Nettorendite

2022 hatte die Nettorendite ein Niveau, das an Zeiten vor der Finanzkrise erinnert: 5,17 Prozent.

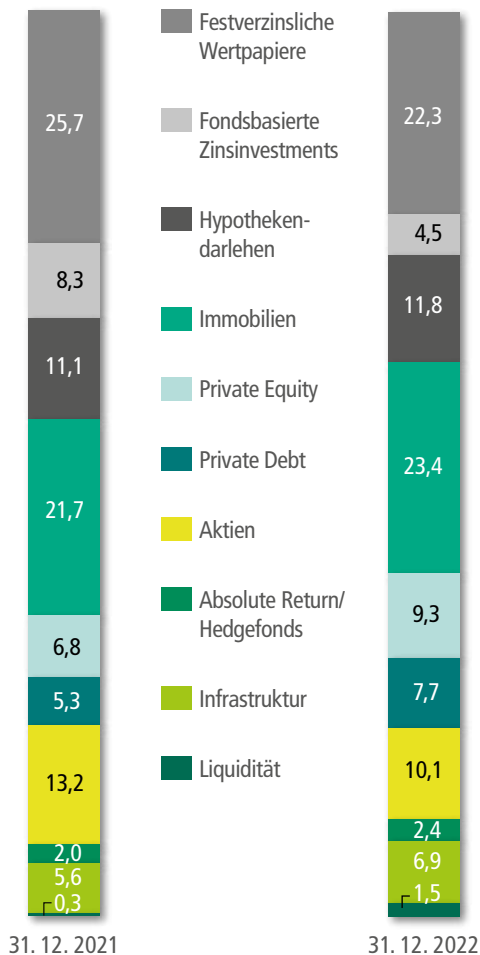
in Prozent



Assetklassenaufteilung

2022 nahm der Anteil der Assetklassen, die sich in den vergangenen Jahren ertragsstark gezeigt hatten, weiter zu: Immobilien um 1,7 Prozentpunkte auf 23,4 Prozent und Alternative Investments, also Private Equity, Private Debt und Infrastruktur, um insgesamt 6,2 Prozentpunkte auf 23,9 Prozent.

in Prozent

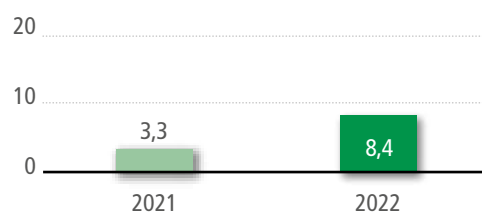


Ausgewählte Kapitalanlageergebnisse (Rendite)

Fokus Infrastruktur

Klimaschutz und das gestiegene Interesse an erneuerbaren Energien sorgten für Rückenwind. Im Fokus der NÄV lagen das Fondsenagement in Nordamerika sowie die Stärkung des Anteils von Value-Add-Transaktionen. Dabei investiert die NÄV in niedrig bewertete Objekte, die auf Dauer gute Perspektiven aufweisen. Im Ergebnis lag die Wertsteigerung deutlich über der Erwartung. Das Geschäftsjahr schloss mit einer Nettorendite von 8,4 Prozent.

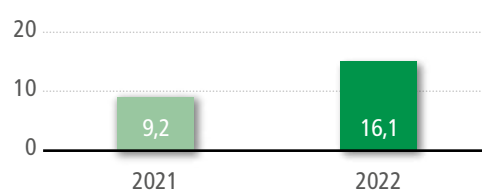
in Prozent



Fokus Private Equity

Zum Thema Private Equity gab es 2022 Schlagzeilen wie „Die fetten Jahre sind vorbei“³. Und wirklich hat die Assetklasse unter den Marktherausforderungen gelitten. Bei der NÄV wirkte sich dies aber in erster Linie in einem Rückgang der Unternehmenstransaktionen aus. Insgesamt hat sich das Portfolio 2022 sowohl in der relativen als auch in der absoluten Betrachtung zufriedenstellend entwickelt. Es wurde eine Nettorendite von 16,1 Prozent erreicht.

in Prozent



³ Finance-Magazin, 26. 1. 2023

■ Mitglieder und Beiträge

Das Versorgungswerk wird wieder Beratungen der Mitglieder sowie Rentnerinnen und Rentner vor Ort in der Geschäftsstelle möglich machen. Diese Aussicht findet bereits jetzt spürbar Anklang. Voraussetzung ist natürlich ein geringes Infektionsgeschehen. SARS-CoV-2 ist nicht verschwunden, aber zunehmend Teil des Alltags.

■ Kapitalanlage

Das Jahr 2023 startete unter belastenden Vorzeichen. Es ist für den weiteren Verlauf zu hoffen, dass die Pandemie nicht wieder aufflackert, die Inflation weiter eingeehrt wird und sich im Ukraine-Krieg eine Lösung entwickelt. Sollten sich einzelne positive Fortschritte einstellen, dürfte auch das Auf-und-Ab an den Kapitalmärkten nachlassen. Da das Versorgungswerk breit aufgestellt ist – mit unterschiedlichen Assetklassen und auch innerhalb einzelner Assets durch Varianz etwa hinsichtlich Region, Objekt, Rating – erwartet das Kapitalanlageteam weiterhin eine hohe Resilienz der Anlagen.

Angesichts der stark gestiegenen Zinsen ist eine deutliche Zurückhaltung bei der Hypothekennachfrage zu erwarten.

■ Verwaltung

Seit dem 1. Januar 2023 können Mitglieder die Anträge auf **Befreiung von der Versicherungspflicht in der DRV** ausschließlich online einreichen. Die NÄV folgt damit gesetzlichen Vorgaben. Die Umstellung bringt für Mitglieder den Vorteil einer medienbruchfreien und damit voraussichtlich schnelleren Bearbeitung durch die DRV. In der Geschäftsstelle werden die schlanken digitalen Abläufe ab der zweiten Jahreshälfte arbeitsentlastend wirken.

Durch die Möglichkeit des elektronischen Sterbedatenabgleichs entfällt ab Geschäftsjahr 2022/23 für die Leistungsbeziehenden des Versorgungswerkes das Beibringen des **Lebensnachweises**. Dies bringt eine spürbare Erleichterung. Denn ein großer Teil der als aufwendig oder beschwerlich empfundenen Behördengänge ist nicht mehr notwendig.

NORDRHEINISCHE ÄRZTEVERSORGUNG

Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf • Postfach 10 39 53, 40030 Düsseldorf
Telefon: 0211 4302-0 • Internet: www.naev.de